

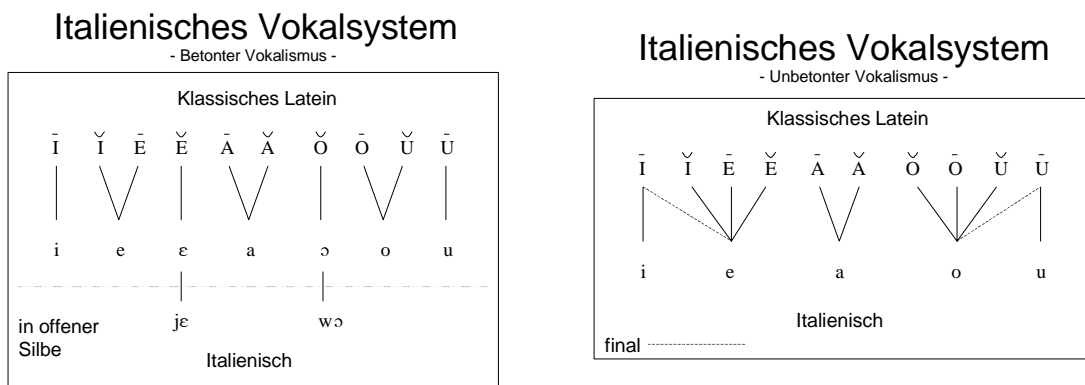
10 Kriterien für die Darstellung 'Ihres' Dialekts in einem Kurzreferat

Im folgenden werden (wenn möglich) Beispiele für die Darstellung dieser Kriterien auf das Italienische gegeben.

1. Der Vokalismus

Stellen Sie den betonten und den unbetonten Vokalismus des Dialekts dar (Vokalsysteme).

Beispiel für das Italienische:



2. Metaphonie

Gibt es in ihrem Dialekt das Phänomen der Metaphonie? Stellen sie diese systematisch dar.

Beispiel für das Italienische:

Im Italienischen gibt es (wie im Toskanischen) keine Metaphonie

3. Konsonant + L

Wie hat sich der Nexus Konsonant + L in dem Dialekt entwickelt?

Beispiel für das Italienische:

FL > /fj/	FLOREM	>	<i>fiore</i>
PL > /pj/	TEMPLUM	>	<i>tempio</i>
BL > /bj/	NEB(U)LAM	>	<i>nebbia</i>
GL > /gj/	GLACIEM	>	<i>ghiaccio</i>
CL > /kj/	CLAVEM	>	<i>chiave</i>
TL > /kj/	VET(U)LUM	>	<i>vecchio</i>

4. C^{e,i} und G^{e,i} (und I- / -I-)

Wie haben sich C und G vor E und I entwickelt?

Beispiel für das Italienische:

Im Italienischen wurden C^{e,i} und G^{e,i} und I-/I- palatalisiert:

C ^{e,i} > /tʃ/	CENTUM	>	<i>cento</i>
G ^{e,i} > /dʒ/	GEMMA	>	<i>gemma</i>
I- > /dʒ/	IAM	>	<i>già</i>
-I- > /ddʒ/	MÀIÖREM	>	<i>maggiore</i>
SC ^{e,i} > /ʃ/	SCIENTIA	>	<i>scienza</i>
-SC ^{e,i} > /ʃʃ/	CRĒSCIT	>	<i>cresce</i>

5. Doppelkonsonanz

Gibt es in dem Dialekt Doppelkonsonanz (Langkonsonanten)? Wie sieht hier die Entwicklung ihres Dialekts aus?

Beispiel für das Italienische:

Im Italienischen bleibt die Doppelkonsonanz (Langkonsonanz) – oft entstanden aus Assimilationen - erhalten:

-NN-	PINNA(M)	>	<i>penna</i>
-LL-	BELLUM	>	<i>bello</i>
-MM-	GEMMA	>	<i>gemma</i>
...			

6. Intervokalische Verschußlaute

Was ist aus den intervokalischen Verschußlauten geworden?

Beispiel für das Italienische:

Im Italienischen ist die Entwicklung uneinheitlich; man geht dennoch davon aus, daß die intervokalischen Verschußlaute nicht sonorisiert wurden und führt die zahlreichen Ausnahmen (*strada, arrivare, pagare*) auf norditalienische lexikalische Einflüsse zurück.

-P-	LUPUM	>	<i>lupo</i>
-T-	CATENAM	>	<i>catena</i>
-C-	FOCUM	>	<i>fuoco</i>

7. Die Nominalphrase

Geben Sie ein Beispiel für eine Nominalphrase mit Possessivpronomen in dem Dialekt und erklären sie es (±Artikel, Stellung des Possesivpronomens)

Beispiel für das Italienische: *le mie case* (aber *miei fratelli* sowie *casa mia*)

Im Italienischen steht das Possessivpronomen (als 'Possessivadjektiv' gewissermaßen) im allgemeinen pränominal mit Artikel (s. aber Verwandtschaftsbezeichnungen). Der Artikel hat sich aus Formen des lateinischen Demonstrativpronomens ILLE 'jener' entwickelt.

8. Futur und Konditional

Wie wird in ihrem Dialekt das Futur und der Konditional gebildet?

Beispiel für das Italienische:

Das italienische Futur ist nicht aus der lateinischen synthetischen Futurform, sondern aus einer analytischen / periphrastischen Form mit dem Präsens von HABERE entstanden und schließlich wieder zu einer synthetischen Form geworden:

CANTABO <-> CANTARE HABEO > *canterò*

Ähnliches gilt für die Bildung des Konditional, der im Lateinischen nicht als eigene Form gegeben war (=> Konj. Imperf.); hier wird das Perfekt von HABERE als Hilfsverb benutzt:

CANTAREM <-> CANTARE HABUIT/*HEBUIT > *canterebbe*

Die Abwandlung der Endung *-ar-* zu *-er-* ist dabei in beiden Fällen wiederum auf toskanischen Einfluß zurückzuführen.

9. Subjekt

Darf es in dem Dialekt leere Subjekte geben? Gibt es in dem Dialekt evtl. Subjektklitika? Wie sehen diese aus?

Beispiel für das Italienische:

Das Italienische (anders als das Deutsche) erlaubt es, das Subjekt eines Satzes unausgedrückt zu lassen, es läßt also sogenannte Nullsubjekte zu:

it. *Gianni ha mangiato troppo. Adesso dorme.*
dt. Hans hat zuviel gegessen. *Jetzt schläft.

Das Italienische hat – anders als manche italienische Dialekte - keine Subjektklitika, nur Objektklitika.

Ho mangiato la minestra. => L'ho mangiata.

10. Lexikon

Wie lauten die folgenden (italienischen) Wörter in dem Dialekt?

- *l'amorosa*
 - *cieco*
 - *il falegname*
 - *pipistrello*
 - *farfalla*
-

Außerdem zum Referat

Das Referat sollte nicht mehr als 10-15 Minuten zur Darstellung des Dialekts verwenden, weitere 5 Minuten können eingeplant werden für Text- bzw. Tonbeispiele zur Illustration.

Das Handout sollte höchstens 2 Seiten umfassen und mit mir in der Sprechstunde VOR dem Referatstermin abgesprochen sein. Auf dem Handout sollten erscheinen:

- eine Darstellung der 10 Kriterien
 - ein Textbeispiel (normale Graphie oder in phonetischer Umschrift)
 - bibliographische Angaben (s. weiteres Handout zur Form der wissenschaftlichen Arbeit)
-

Zur wissenschaftlichen Arbeit

- Die wissenschaftliche Arbeit sollte 10-15 Seiten umfassen.
- Statten Sie Ihre Arbeit mit einem Deckblatt (Titel der Arbeit, persönliche Angaben), einem Inhaltsverzeichnis sowie einer Bibliographie, der von Ihnen verwendeten und zitierten wissenschaftlichen Werke aus. Was die formalen Anforderungen angeht, richten Sie sich bitte nach dem Handout zur Form der wissenschaftlichen Arbeit (extra).
- Abgabetermin ist der 30. April 2003; eine frühere Abgabe ist selbstverständlich möglich.
- Da es sich bei den Arbeiten v.a. um Beschreibungen einzelner Sprachsysteme handelt, bietet sich die folgende Gliederung an:
 - o Sprachgeschichte (intern / extern) des Dialektgebietes/des Dialekts
 - o Phonetik und Phonologie (größter Teil!)
 - o Morphologie
 - o Syntax (evtl. zusammengefaßt zu Morphosyntax)
 - o Besonderheiten des Lexikon
 - o Textbeispiel(e) mit Anmerkungen

Behalten sie die diachrone Perspektive auch bei der Beschreibung der Systemebenen stets im Auge.
